



Liebe in der Moderne

Zwischen medialer Codierung und
Alltagswirklichkeit



1. Theoretische Vorüberlegungen

- Der Film als zentrales Trägermedium des Liebescodes:
 - Mehrkanaligkeit
 - Breitenwirksamkeit
 - Film als „charakteristisches Erzeugnis der Massenkultur“ (Arnold Hauser)



2. Empirische Befunde

Datengrundlage der Untersuchung

Studie	Zeitraum	Methode	Fallzahl
Value of Marriage (VoM)	2004- 2005	Standardisierte Befragung	1109
Value of Marriage (VoM)	2004- 2005	Qualitative Interviews	127
Liebe (fast) wie im Film	2006	Qualitative Inhaltsanalyse	19 (23)
Liebe (fast) wie im Film (Vorstudie)	2006	Standardisierte Befragung	591



a) Die Wege des Kennenlernens



Haben sich die jetzigen Partner schon vor dem Beginn der Beziehung gekannt?

	Alltagsrealität		Filmdarstellung	
	Häufigkeit	Prozente	Häufigkeit	Prozente
Nein	466	42%	18	86%
Ja	633	58%	3	14%

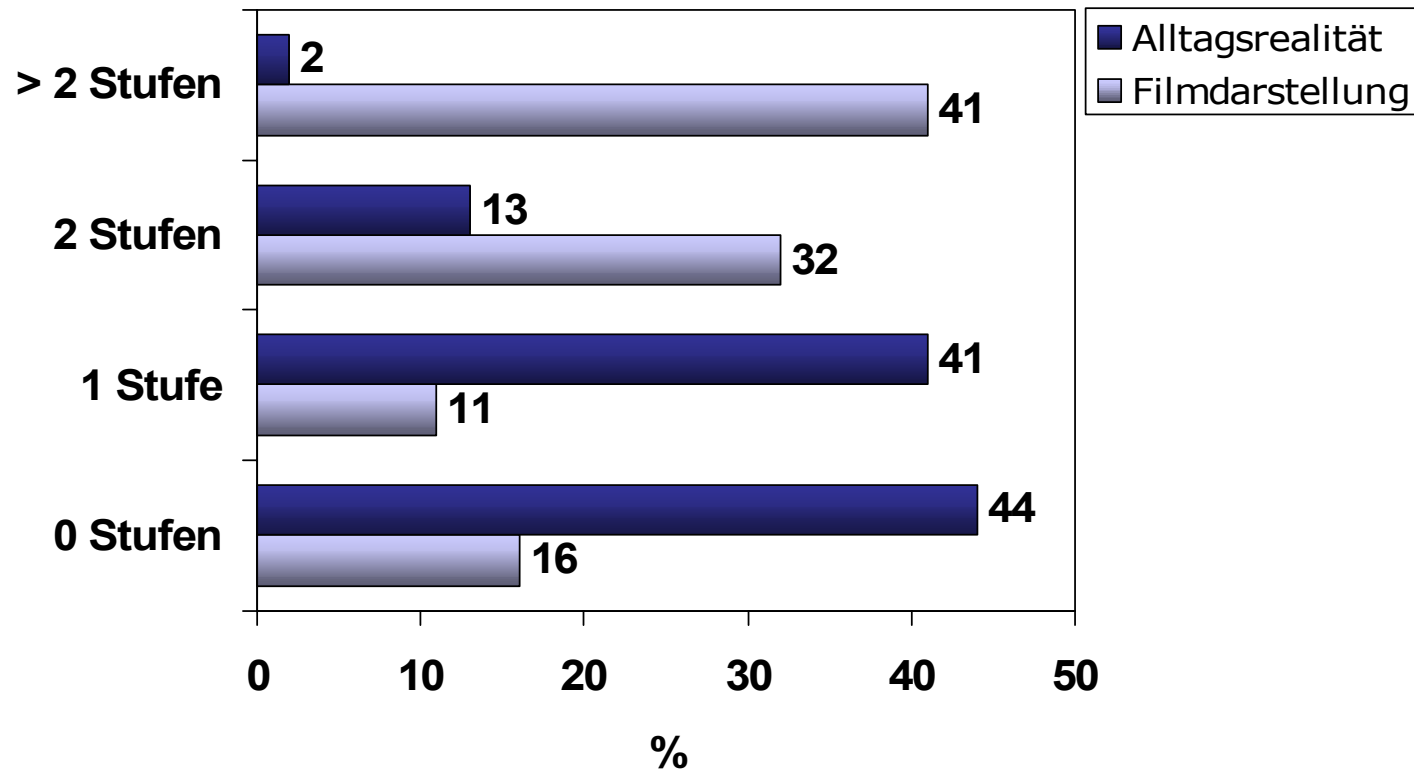
Quelle: VoM, Inhaltsanalyse



b) Partnerwahl



Einkommensdifferenzen in Stufen à 1000 EUR







Äußere Attraktivität: Verwandlungen



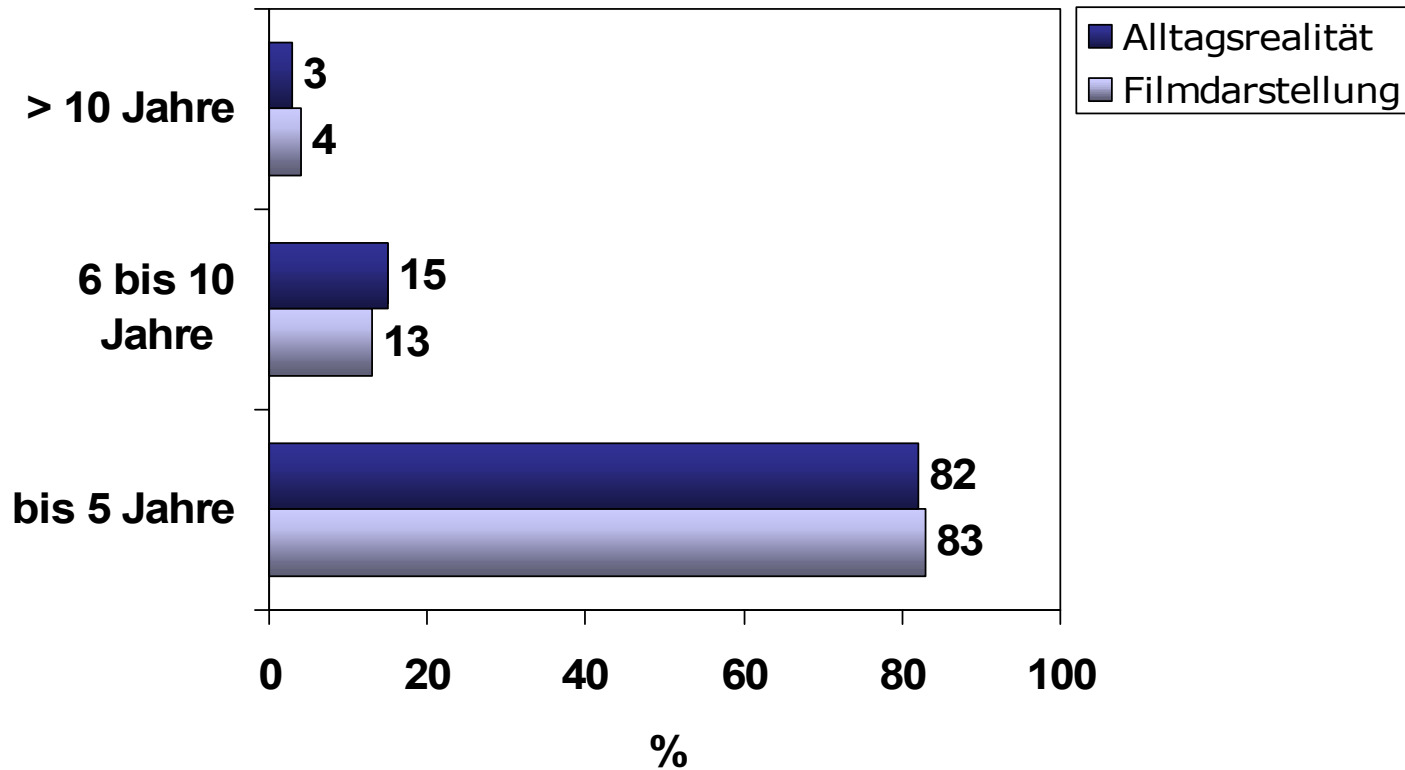
Laney
(Eine wie Keine)



Toula
(My Big Fat Greek Wedding)

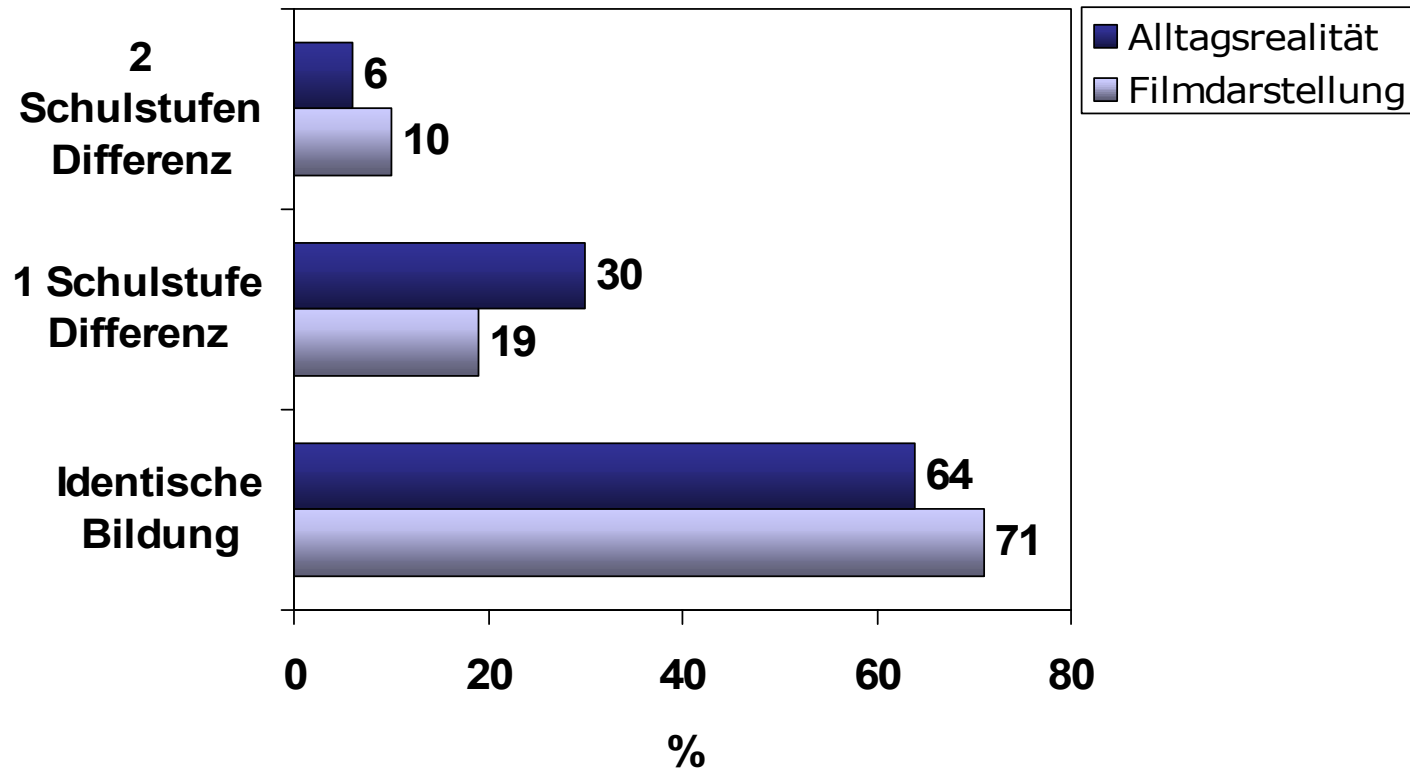


Altersabstand zwischen den Partnern





Bildungsabstand zwischen den Partnern





c) Liebesleitbilder



Liebesleitbilder in Interviewäußerungen

Was verstehen Sie persönlich unter dem Begriff „Liebe“?

	Beispiel
Romantisches Liebeskonzept	„Liebe ist eigentlich ein Gefühl, was man nur sehr schwer beschreiben kann. Wenn man jemanden liebt merkt man das ganz automatisch (...). Es ist eine Art von Anziehung, die man eben nicht in Worte fassen kann.“ (Frau, 38 Jahre)
Partnerschaftliches Liebeskonzept	„Erstmal dem Anderen gut vertrauen können. Dann Ehrlichkeit. Und Zärtlichkeit.“ (Mann, 35 Jahre)
Rational- vernünftiges Liebeskonzept	„...also, ich kann mich auf ihn verlassen, wenn was ist, wenn die Kinder krank sind, weiß ich, er ist für mich da, die Schwangerschaften, er war für mich da.“ (Frau, 30 Jahre)



Liebesleitbilder in Interviewäußerungen

	Häufigkeit	Prozente
Romantisches Liebeskonzept	85	66%
Partnerschaftliches Liebeskonzept	75	59%
Rational-vernünftiges Liebeskonzept	29	23%

Quelle: VoM



3. Resümee – Liebe im Film und Liebe in der Alltagsrealität

Differenziertes Interdependenzverhältnis von Filmdarstellung und Alltagsrealität:

- Unvereinbarkeiten:
 - Heterogamie hinsichtlich Einkommen, Berufsposition
 - Wege des Kennenlernens
- Überschneidungsflächen:
 - Homogamie im Hinblick auf äußere Attraktivität, Alter, Bildung
 - Liebesleitbilder (in Grenzen)



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit



Kontakt:

Stephan Stengel, Dipl.-Päd., M.A.

Johannes Gutenberg – Universität Mainz

Institut für Soziologie

Abteilung Soziologie der Familie und der privaten
Lebensführung

Tel.: 06131 – 39-23206

<http://www.soziologie.uni-mainz.de/stengel>